

Edward Dorer-Egloff

Dichter und Derwisch
[fünftes Gedicht]
(1863)

Derwisch:

Wandelnd mit der Franken Rotte
Machst den Koran du zu Spotte;
Will gesund ein Apfel alten,
Muß er kranken fern sich halten!

Dichter:

5 Alle Farben laß ich gelten;
 Mag darob auch mancher schelten.
 Leben muß sich bunt entfalten;
 Gleichheit wird im Tode walten.

10 Kannst mein Wort du nicht verstehen,
 Magst da hin zur Schenke gehen;
 Siehst da Wein wohl rothen, weißen,
 Wechselnd stets in Bechern kreisen.

15 Siehst da Mägdlein schwebend schenken;
 Machen wohl an mich dich denken;
 Tragen Locken schwarz und golden:
 O wie kußlich all die Holden!

20 Auch in Gärten, auch auf Wiesen
Wird die Weisheit dir gewiesen;
Lieblich sind sie anzusehen,
Wenn sie bunt in Blüten stehen.

Und wie wird ihr Reiz gehoben,
Fällt auf sie der Thau von Oben!
Wie besetzt von Edelsteinen
Wird dir alles da erscheinen.

25 Will es in der Schenke dunkeln,
Schwindet hin ihr Luftgefunkel;
Liegt der Schnee auf grünen Räumen,
Bleibt vom Schmelz zur düstres Träumen.

30 Alle Farben laß ich gelten;
Mag darob auch mancher schelten.
Leben muß sich bunt entfalten;
Gleichheit wird im Tode walten.

Textnachweise:

- A Edward Dorer-Egloff, *Gesammelte Schriften*, Band I, Baden 1863,
S. 84 f.
B ders., *Gedichte*, Aarau 1868, S. 84 f.